

3.)

Geheimrat Dr. Max Peusquens 1853 – 1930
oo Marg. Peusquens geb. Lenzen 1855 - 1939

PQ. 0527

und Nachkommen

Lage: Flur 63 A : 2

- 3a) Max Peusquens PQ. 0527; 0671, 0673, 0674, 0675, 0679, 0680; 0761, 0771, 0772, 0774
 - 3b) "
 - 3c) "
 - 3d) "
 - 3e) "
 - 3f) "
 - 3g) Weg zum Grab Max Peusquens PQ. 0527
 - 3h) Flurbezeichnung 63 A 1-5
-

4.)

Notar u. Justizrat Joseph Peusquens 1865 – 1928
oo Anna Kretzer Peusquens geb.v. Mauntz 1868 – 1948

PQ. 0531

und Nachkommen

Lage: Flur 65 Nr. 18 / 19 / 19a

- 4a) Joseph Peusquens PQ. 0531 u. PQ. 0695, 0696, 0697
 - 4b) Rückseite Joseph Peusquens – von Mauntz
 - 4c) Max Peusquens PQ. 0695 u. Ehefrau Hilde,geb. Iven; Sohn v. Joseph Peusquens PQ. 0531
 - 4d) Joseph Peusquens PQ. 0531 u. Ehefr. Anna geb. v. Mauntz; Ki. Heinrich u. Melinka PQ. 0696/97
-

Grabstätte der Pastöre von Köln Innenstadt

5.)

Msgr. Karl Günter Peusquens 1925 – 1994

PQ. 0746

Priestergrabstätte Flur 69 : 1 / 2 / 3

- 5a) Priestergrabstätte Karl Günter Peusquens PQ. 0746
- 5b) "
- 5c) "
- 5d) "
- 5e) "
- 5f) Weg zur Priestergrabstätte
- 5g) Flurbezeichnung 69

Pastor Karl-Günter Peusquens

Seit 1977 wirkte Pfarrer Karl Günther Peusquens mit ruhiger und verlässlicher Bestimmtheit als Pfarrer an St. Aposteln; ein besonderes Herzensanliegen war ihm die abschließende Fertigstellung und Ausgestaltung unserer Basilika. Als Mitglied der Kommission für Liturgie und Kirchenmusik brachte er mit einem reichen Fachwissen die Gottesdienste zu einem besonderen Glanz.

Er starb 1994 im Alter von 69 Jahren; seine Ruhestätte liegt auf dem Friedhof Melaten.

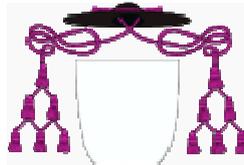


Päpstliche Ehrentitel

Päpstliche Ehrentitel sind Auszeichnungen, die der [Papst](#), meist auf Antrag eines [Bischofs](#) hin, verleiht.

Dabei gibt es drei Stufen von Ehrentiteln mit unterschiedlichen Kleidungs- und Wappenrechten:

1 Päpstlicher Ehrenkaplan 2 Päpstlicher Ehrenprälat 3 Apostolischer Protonotar



Wappenmuster eines Kaplans Seiner Heiligkeit

Päpstlicher Ehrenkaplan

Die rangniedrigste Stufe ist der **Kaplan Seiner Heiligkeit** (ital.: *Cappellano di Sua Santità*), auch **Päpstlicher Ehrenkaplan** genannt. Ein Päpstlicher Ehrenkaplan wird mit „[Monsignore](#)“ angesprochen und im deutschen Sprachraum häufig so bezeichnet. Er darf in und außerhalb des Gottesdienstes eine schwarze [Soutane](#) mit violetter [Paspelierung](#) (spöttisch als „Knopflochentzündung“ bezeichnet), violetten Knöpfen und einem [Zingulum](#) (*zona*) aus violetter Seide mit gleichfarbigen Fransen tragen. Außerhalb der [Liturgie](#) trägt er als Kopfbedeckung wie gewöhnliche Kleriker ein schwarzes [Birett](#) mit einer schwarzen Quaste, obgleich in Deutschland, in deutlichem Widerspruch zur vatikanischen Instructio *Ut sive sollicitè* (31. März 1969), vielfach noch in violett gefertigt und benutzt.

◆ = Eingang

HSt.: Geisselstraße

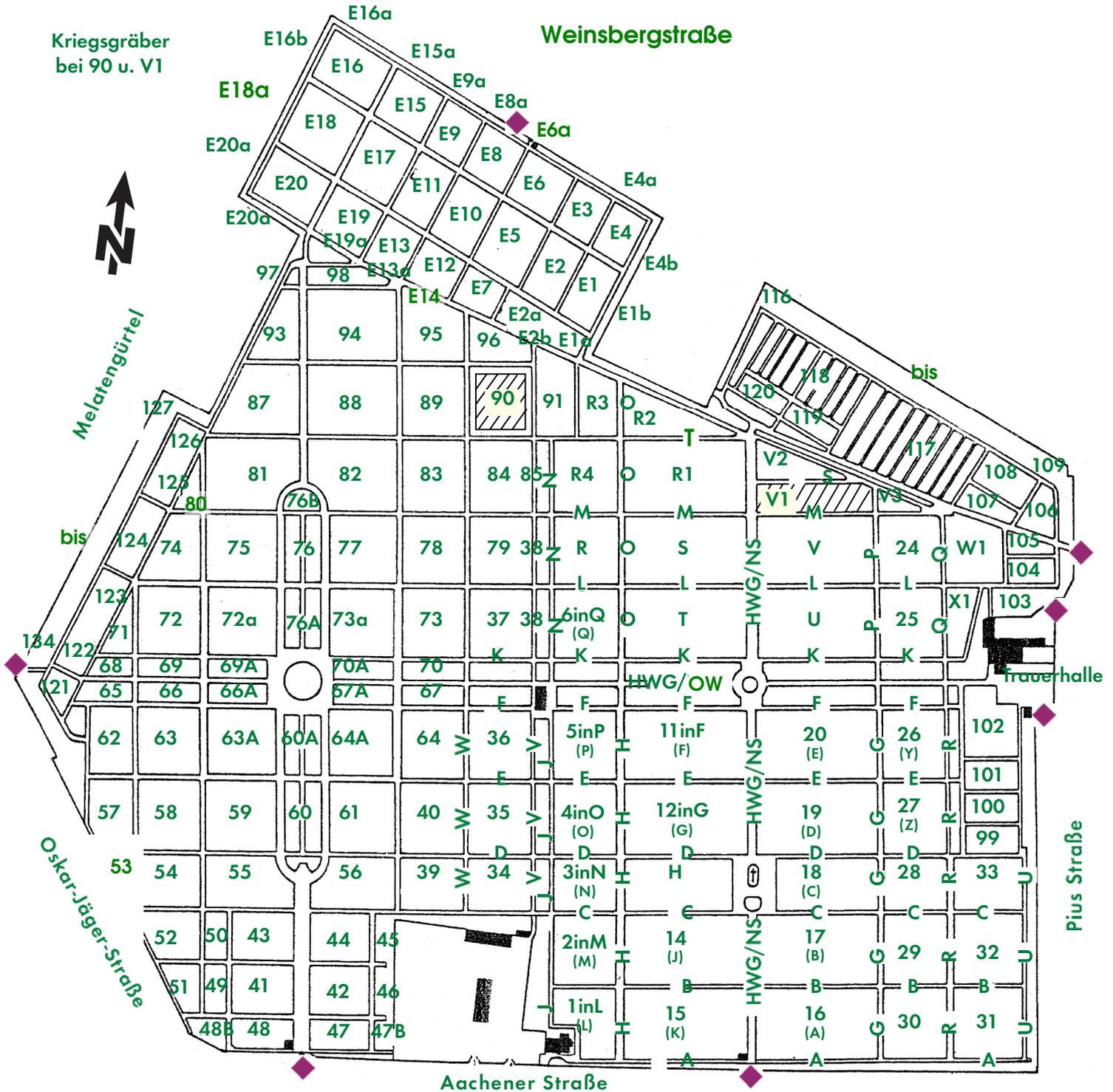


Kriegsgräber
bei 90 u. V1

Weinsbergstraße



Melatengürtel



U 1 + 7 HSt.: Melaten



Familie
Peusquens

Hier ruhen in Gott
unsere lieben Eltern
Amtsgerichtsrat
Hubert Max Peusquens
geb. 23. Sept. 1841, gest. 20. Aug. 1880
Christine Peusquens nee Schmitt
geb. 23. Okt. 1824, gest. 8. Nov. 1901
R.I.P.



ANNA SOUBENS
BORN
DIED

FRITZ BELISQUEN
BORN
DIED





Geheimrat Peusquens †. Nach langer, schwerer Krankheit verschied gestern Geheimer Justizrat Dr. Max Peusquens im Alter von 77 Jahren. Der Verstorbene genoß wegen seiner menschlichen Vorzüge und insbesondere wegen seiner umfassenden gründlichen juristischen Kenntnisse in den Kreisen seiner Fachkollegen großes Ansehen. Seit 1879 wirkte er als Rechtsanwalt. Jahrzehntlang entsandte ihn das Vertrauen seiner Kollegen in den Vorstand der Rheinischen Anwaltskammer. Ebenso war er im städtischen Ehrenamte als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Stadtausschusses tätig. Als er im November 1924 unter starker Anteilnahme sein goldenes Jubiläum im Dienste der Justiz beging und er kurz vorher von seiner Anwaltspraxis zurückgetreten war, erhielt er ein sehr ehrenvolles Schreiben des Justizministers, in welchem der Minister mit dem wärmsten Danke für die treue Pflichterfüllung des Jubilars im Dienste der rheinischen Rechtspflege das lebhafteste Bedauern über sein Ausscheiden, als eines der angesehensten Mitglieder der rheinischen Anwaltschaft, zum Ausdruck brachte. Die Kölner Rechtsanwälte, deren beredter Sprecher er bei unzähligen festlichen Gelegenheiten war, beklagen in Geheimrat Peusquens den Heimgang einer Zierde ihres Standes.